

Das war eine Weltenwende, weit größer und bedeutungsvoller noch als die Große Französische Revolution von 1789. Diese setzte im welt-historischen Maßstabe dem Mittelalter, dem Feudalismus ein Ende. Der Sieg der Oktoberrevolution leitete im welthistorischen Maßstabe den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus ein. Seither sind 30 Jahre vergangen. Wie stehen sie da, die Lobredner der alten Welt, die damals im Oktober 1917 der Arbeitermacht in Rußland prophezeiten, daß sie sich keinen Monat halten wird! Wie stehen sie da, die Propheten, die später behaupteten, daß es niemals gelingen werde, den Fünfjahresplan durchzuführen und in der UdSSR eine moderne Großindustrie aufzubauen? Was ist aus allen diesen Verleumdungen und Behauptungen geworden? Was ist das Ergebnis der Geschichte?

Der zweite Weltkrieg ist vorüber. Er war nicht nur ein Krieg unter Staaten, er war gleichzeitig der gigantischste Kampf der Weltgeschichte zwischen den Kräften des Fortschrittes und den Kräften der finstersten Reaktion im Weltmaßstabe. Gesiegt haben die Kräfte des Fortschritts. Weil in diesem gigantischen Kampf die UdSSR die Hauptlast tragen mußte, weil sie es war, die den faschistischen Block zerschlug, deshalb war der zweite Weltkrieg auch eine neue Probe der Richtigkeit der Lehren des Marxismus, der Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus.

Die Geschichte kennt auch heute keinen Stillstand. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges sind es nicht mehr 180 Millionen Menschen wie 1917/18, die sich aus den Ketten des Weltimperialismus freigeschlagen haben; heute sind es bereits 300 Millionen, die diesen Weg mit Erfolg beschreiten. In Polen, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn, Albanien, Rumänien und Bulgarien, in allen diesen Ländern mit einer Bevölkerung von nahezu 100 Millionen, ist ein neues Blatt in der Geschichte aufgeschlagen. Hier wird eine neue demokratische Ordnung errichtet, die diese Völker dem Einfluß des Imperialismus entreißt und den demokratischen Weg zum Sozialismus öffnet. Wir deutschen Marxisten haben leider noch nicht voll erkannt, welche Bedeutung die tiefen ökonomischen, politischen und sozialen Umwälzungen haben, die in allen diesen Ländern vor sich gehen. Viel besser als wir hat es der Gegner erkannt. Das beweist die Hetze, die fast tagtäglich gegen die Völker, Regierungen und Parteien dieser Länder getrieben wird. Hier auf unserem Parteitag sind mehrere Vertreter der marxistischen Partei der UdSSR, der marxistischen Parteien aus Südosteuropa anwesend. Mögen sie die Gewißheit mit in ihre Heimat nehmen, daß wir uns fest mit ihnen verbunden fühlen, wie wir uns verbunden fühlen mit den fortschrittlichen Kräften der